

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 90 (2017)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärrevolutionen

In der Militärgeschichte werden seit dem 16. Jahrhundert sechs Militärrevolutionen unterschieden, welche die Kriegführung nachhaltig geprägt haben.

Erste Militärrevolution

Im 16. Jahrhundert wurde in Nassau eine Militärreform durchgeführt und ab 1580 ein neues Heer in den Generalstaaten geschaffen. Diese Reform des niederländischen Heeres gegen Ende des 16. Jahrhunderts wird als Oranische Heeresreform bezeichnet. Mit der allgemeinen Wehrpflicht wurde eine stehende Soldarmee gebildet, eine neue Schlachtordnung und Führungsstruktur eingeführt sowie eine einheitliche Bewaffnung (Vermehrung der Feuerwaffen anstelle der Stichwaffen) und Uniformierung. Diese Reform beeinflusste die Kriegführung in ganz Europa, über den Dreissigjährigen Krieg bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Zweite Militärrevolution

Die napoleonische Impulskriegführung charakterisiert die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Frankreich praktizierte ein levée en masse und hob für die Koalitionskriege Massenheere aus. Die Wehrpflichtarmee wurde in kleine und bewegliche Einheiten aufgeteilt und eine revolutionäre Taktik mit verschiedenen Kolonnenformationen verwendet: Marschkolonne, Kompaniekolonne und Divisionskolonne, die eigentliche Angriffsformation. Die revolutionäre Kriegführung kennzeichnet die Feldzüge Napoleon Bonapartes.

Dritte Militärrevolution

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des ersten Weltkrieges führte die fortschreitende Industrialisierung und technologieinduzierte Revolution zu einer Gefechtsfeldrevolution bei den involvierten Massenarmeen. Im Sezessionskrieg wurden die Eisenbahnen für die Verschiebungen und der Telegraf für die Führung bereits intensiv verwendet. Der gesamte Ressourceneinsatz für die Armeen sprengte die bisher gezogenen Grenzen des Möglichen bei weitem.

Vierte Militärrevolution

In der Zwischenkriegszeit, nach dem ersten Weltkrieg, bis zum Ende des zweiten Weltkrieges hielt die Motorisierung und vor allem die Mechanisierung Einzug in die Kriegführung. Die Blitzkriegsstrategie, eine neue Kampfform, wurde perfektioniert durch schnelle mechanisierte Angriffe in die Tiefe, nachhaltig aus der Luft unterstützt. Auch mutierte der Krieg zwischen Armeen zum Totalen Krieg zwischen den Völkern, bei welchem die Kriegswirtschaft eine immer grössere Rolle spielte. Die Zivilgesellschaft war damit zunehmend mehr in die kriegerischen Ereignisse involviert.

Fünfte Militärrevolution

Nach dem 2. Weltkrieg begann mit der nuklearen Abschreckung die Epoche der kalten Kriegführung, d. h. des Kalten Krieges in Europa. Die Nukleartechnologie führte zu konventionellen Stellvertreterkriegen, die mit Wissen der Grossmächte durch ihre Stellvertreter ausgetragen wurden. Die Konzentration auf eine breitflächige Feuerkraft zur vollständigen Vernichtung des Gegners dauerte bis zu den 1990er-Jahren des 20. Jahrhunderts.

Sechste Militärrevolution

Ab den 1970er-Jahren und ab der Wende in Europa 1991 findet eine technologische und strategische Wende statt. Mit der Revolution in Military Affairs (RMA) hält eine neue Qualität der Kriegführung und Streitkräfteentwicklung Einzug. Die Asymmetrie des Gefechtsfeldes bewirkt eine Transformation der Streitkräfte. Die Aktionen weisen Tiefe und Gleichzeitigkeit auf, mit einem differenzierten Einsatz massiver Feuerkraft, die lokal begrenzt zur Erreichung klar definierter taktischer Ziele zur Wirkung gelangt. Eine Vielzahl (Mix) von militärischen und zivilen Akteuren nimmt an den kriegerischen Handlungen teil. Allgemein findet eine Erhöhung des Technologisierungsgrades statt, der im 21. Jahrhundert unvermindert anhält.

Roland Haudenschild

Herausgegriffen	
Nachschubklassen	2
Logistikbasis der Armee	
Lehrverband Logistik	
Beförderung Logistikoffiziersschule	3
Beförderung VT Schulen 47	4
Tag der Angehörigen Ih Schulen 50, Kp 3	5
Ausbildung im Bereich Elektronik, IH S 50	6
WEA im Lehrverband Logistik, Teil 5	8
Logistikbrigade 1	
Jahresrapport Log Brigade 1	10
Armee und Logistik	
Die militärische logistische Führung 4.0	12
Die wirtschaftliche Landesversorgung, Teil 1	15
Projekt BODLUV 2020	18
Der Militäreisenbahnverkehr am Simplon, Teil 1	19
Buchbesprechung	
Leserbriefe	
Das FU Bat 5 sucht einen Quartiermeister	20
Die Redaktion	
SFV	
Mitteilung des Zentralpräsidenten	22
Sektion Bern	22
Sektion Nordwestschweiz	22
Sektion Graubünden	22
Sektion Ostschweiz	23
Sektion Zentralschweiz	23
Sektion Zürich	23
VSMK	
Zentralvorstand VSMK	24
Sektion beider Basel	24
Sektion Aargau	24
Sektion Ostschweiz	24
Sektion Rätia	24



Titelbild
Br Thomas Süssli,
Kommandant der Log
Br 1, führt durch seinen
Jahresrapport.